

Erklärung zu den Grundsätzen der Sorgfaltspflicht in Bezug auf die wesentlichen nachteiligen Auswirkungen

Präambel:

Wir haben die Investitionsentscheidungsprozesse bei unseren Vermögensverwaltungsstrategien auf die Santander Asset Management S.A. SGIIC German Branch, Zweigniederlassung der Santander Asset Management S.A. SGIIC Madrid, Spanien, ausgelagert. Insoweit sind deren Strategien bezogen auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken bei Investitionsentscheidungen maßgeblich. Weitere Details ergeben sich aus Ziffer 2 Abs. 2 der Richtlinien zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in den Entscheidungsprozess und die Vergütungsrichtlinien von Banco Santander, S.A. und ihrer Gruppe ("Santander" oder "Santander Group"). Zudem gelten hier auch die Grundsätze gemäß Art. 4 der Offenlegungsverordnung, welche nachfolgend aufgeführt sind und welche damit auch für unsere Vermögensverwaltung gilt.

1. Einleitung

Eines der Hauptziele von Santander Asset Management (SAM) ist es, den Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu maximieren, positive Auswirkungen seiner Aktivitäten zu fördern und das Ziel zu berücksichtigen, im besten Interesse der Kunden zu handeln.

In diesem Zusammenhang ist sich SAM bewusst, dass bestimmte Anlageaktivitäten negative Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit haben können, und ist bestrebt, diese, wann immer möglich, durch Integrationsstrategien von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) zu minimieren. Diese sind in den folgenden SAM-Richtlinien auf der Website <https://www.santanderassetmanagement.com/sustainability>, auf welche von der Santander Asset Management S.A. SGIIC German Branch verwiesen wird, enthalten.

- **Nachhaltigkeitsrichtlinie**
- **Richtlinie über nachhaltige und verantwortungsvolle Anlagen**
- **Engagement-Richtlinie**
- **Globale Mitbestimmungsrichtlinie**
- **Verfahren zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken.**

Darüber hinaus berücksichtigt SAM auch die von der Gruppe Santander genehmigten Leitprinzipien der Unternehmensverteidigung und der Menschenrechtspolitik und passt deren Anwendung an die Geschäftstätigkeit von SAM an.

Ebenso respektiert SAM die befürworteten Verfahren, die in den internationalen Konventionen und Protokollen, Verhaltenskodexe und anwendbaren Richtlinien zu ESG-Themen enthalten sind, und ist freiwillig bestimmte ethische, soziale und ökologische Verpflichtungen eingegangen, die über die gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber seinen wichtigsten Stakeholdern hinausgehen. Dazu gehören der Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die United Nations Principles for Responsible Investment (UN PRI), die Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC) und die Initiative Net Zero Asset Managers.

2. Beschreibung wesentlicher negativer Auswirkungen

SAM ist sich bewusst, dass es verschiedene Bereiche gibt, in denen Investitionen negative Auswirkungen haben können (z. B. Biodiversität, Nutzung natürlicher Ressourcen, Menschenrechte, Arbeitsrechte usw.). SAM hat den Klimawandel als die derzeit relevanteste Herausforderung priorisiert, da ein internationaler Konsens über die zu erreichenden Ziele besteht und ein größeres Bewusstsein über die Konsequenzen besteht, die sich ergeben, wenn die im Pariser Abkommen festgelegten Ziele nicht erreicht werden, und die Auswirkungen mit den vorhandenen, allgemein akzeptierten Metriken besser gemessen werden können.

Auf der Grundlage der in den Unternehmensrichtlinien der Gruppe Santander enthaltenen und SAM-spezifischen Positionen sowie der Referenzstandards, die die oben beschriebenen Tätigkeiten des Unternehmens leiten, werden die folgenden Indikatoren für negative Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit, die in den technischen

Standards der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (kurz: Offenlegungsverordnung) enthalten sind, vorrangig behandelt:

- **Gesamte Treibhausgas (THG) Emissionen (THG)**
- **Kohlenstoff-Fußabdruck**
- **Kohlenstoff-Intensität**
- **Exposition gegenüber Unternehmen, die im fossilen Sektor tätig sind**
- **Geschlechtervielfalt im Vorstand**
- **Verstöße gegen den Global Compact der Vereinten Nationen und die OECD-Leitsätze**
- **Exposition gegenüber kontroversen Waffen**

Für die übrigen in den Technischen Standards vorgeschlagenen Indikatoren arbeitet SAM weiterhin daran, die aktuellen Informationen mit den neuen regulatorischen Informationsanforderungen in Einklang zu bringen, soweit Emittenten von Anlagen, in die SAM investieren darf, die in dieser Verordnung geforderten Informationen veröffentlichen.

Für die ausgewählten Indikatoren führt SAM eine umfassende Analyse und Überwachung durch, um die wichtigsten negativen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit, die sich aus seiner Tätigkeit ergeben, zu erkennen und abzumildern. Dieses Verfahren gilt für alle SAM-Produkte, die in den Geltungsbereich der SRI¹-Politik fallen, und wird den Investment Teams zur Verfügung gestellt, damit sie diese als zusätzliche Informationsquelle bei ihren Anlageentscheidungen berücksichtigen können. Für die Fonds mit sozialen und / oder ökologischen Merkmalen und Produkte mit nachhaltiger Zielsetzung (nachhaltige und verantwortungsvolle Anlageprodukte) ist die Analyse der wichtigsten negativen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit besonders relevant und stellt ein entscheidendes Element bei Anlageentscheidungen dar.

Dieses Verfahren ermöglicht es, den Kontext, die Relevanz und die zu ergreifenden Minderungsmaßnahmen für jeden der überwachten Indikatoren zu bewerten. Zu diesem Zweck führt SAM eine Mess- und Berichtsübung durch, die auf der Quantifizierung der oben beschriebenen Indikatoren basiert und die von externen Datenanbietern bereitgestellt werden.

Anschließend wird eine Übung zur Kontextualisierung des Indikators durchgeführt, um zu prüfen, ob es eine Auswirkung auf die Nachhaltigkeit gibt, wobei das Ausmaß und die Schwere der Auswirkung analysiert werden. Dazu wird die Leistung des Indikators mit einem Referenzindex verglichen, der nach seiner Abdeckung, sektoralen und geografischen Verteilung und Best Practices in ESG-Angelegenheiten ausgewählt wird. Wenn die Leistung eines Indikators für negative Auswirkungen nicht mit den Praktiken des Referenzindex übereinstimmt, werden Abhilfemaßnahmen ergriffen.

3. Engagement und Stimmabgabe

SAM begleitet die Unternehmen, in die es investiert, um die Interessen seiner Kunden zu schützen, die langfristige Wertschöpfung zu fördern, Risiken zu managen und eine gute Unternehmensführung zu unterstützen. Die ESG-Bewertung von Unternehmen basiert auf dem Konzept der doppelten Materialität und berücksichtigt sowohl die Auswirkungen von ESG-Kriterien auf Investitionen als auch die Auswirkungen von Investitionen auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Diese Bewertung, die in der SRI-Richtlinie detailliert beschrieben ist, setzt sich aus allgemeinen Analyse Kriterien - die für alle Sektoren gelten - und spezifischen Kriterien - je nach Sektor und Aktivität - zusammen, die alle relevanten ESG-Faktoren abdecken und die zu den grundlegenden Themenbereichen für die Umwelt-, Sozial- und gute Unternehmensführung gehören.

Zusätzlich entwickelt SAM Engagement-Aktivitäten (Abstimmung und Dialog), die, wie oben beschrieben, auf spezifischen Richtlinien für diese Aktivitäten beruhen. Diese sind von zentraler Bedeutung für die Erkennung potenzieller negativer Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit, die Überwachung des Umgangs der Unternehmen mit diesen negativen Auswirkungen sowie die Etablierung von Eskalationsprozessen für den Fall einer unangemessenen oder unzureichenden Reaktion der Unternehmen.

¹ SRI: Sustainable and responsible investment

4. Berücksichtigung von wesentlichen negativen Auswirkungen in nachhaltigen und verantwortungsvollen Anlageprodukten

Die Analyse der wesentlichen negativen Auswirkungen ist besonders relevant bei der Verwaltung von nachhaltigen und verantwortungsvollen Anlageprodukten, bei denen diese Analyse im Rahmen von Anlageentscheidungen berücksichtigt wird. Darüber hinaus führt SAM bei diesen Produkten eine umfassende Überwachung der Auswirkungen durch und wendet Ausschlusskriterien für bestimmte Sektoren an, welche das größte Potenzial haben, derartige negative Auswirkungen zu erzeugen (zusätzlich zu den allgemeinen Ausschlusskriterien, die für alle Fonds gemäß der Risikomanagementpolitik gelten). Diese Sektoren sind insbesondere Umwelt, Soziales und Klimawandel, sowie die Bewertung und Überwachung möglicher Kontroversen der analysierten Unternehmen, die aufgrund der Nichteinhaltung international anerkannter Vorschriften oder Standards erheblichen Auswirkungen verursachen können.

Die Ausschlusskriterien führen zu Listen von verbotenen Unternehmen, die regelmäßig aktualisiert werden und in unsere Management-Tools integriert sind. Investitionen in diese Unternehmen sind nicht erlaubt. Der Prozess wird von den Compliance-Teams überwacht, um seine korrekte Anwendung sicherzustellen.

Die Identifizierung von Kontroversen führt zu deren Analyse und Diskussion in den Investment- und Nachhaltigkeitsausschüssen, in denen die Managementteams und das SRI-Team vertreten sind. Diese Ausschüsse einigen sich auf einen zu verfolgenden Aktionsplan, der von der Überwachung durch öffentliche Informationsquellen und Datenlieferanten bis hin zu Engagement-Aktivitäten mit dem betreffenden Unternehmen reichen kann. Wenn nach einem bestimmten, vom Komitee definierten, Zeitraum keine adäquate Reaktion des Unternehmens erfolgt, werden Eskalationsprozesse durchgeführt und die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen kann beendet werden.

Darüber hinaus wenden einige dieser SRI-Produkte andere Strategien an, die es den Managern ermöglichen, einen vollständigeren Überblick über die Vermögenswerte zu erhalten, in die investiert werden soll, und die differenzierenden Elemente zu identifizieren, die Wettbewerbsvorteile widerspiegeln und potenzielle Risiken verhindern; vor allem helfen diese Strategien gut informierte Anlageentscheidungen zu treffen. Einige dieser Strategien sind: Best-in-Class-Strategie, nachhaltige Themen Fonds, ESG-Integration, Impact Investment, etc.

Gegenwärtig erfolgt die Messung der wichtigsten negativen Auswirkungen nach einer eigenen Methodik, die weiter oben in dieser Erklärung beschrieben wurde. SAM ist fest entschlossen, weiterhin im Einklang mit den geltenden Vorschriften zur Identifizierung, Priorisierung und Anwendung der Sorgfaltspflicht zu arbeiten, um die wichtigsten negativen Auswirkungen seiner Investitionen für alle seine Produkte zu minimieren. Um dies zu erreichen, verfolgt SAM kontinuierlich die regulatorischen Fortschritte sowie die auf dem Markt entstehenden Tools, die eine Verbesserung der Verfügbarkeit und des Zugangs zu diesen Informationen sowie der technischen Möglichkeiten zu deren Integration in die Investitionsprozesse ermöglichen.